

„Wir haben die Meistertrikots schon parat gehabt“

2. Klasse Nord-Ost: Die 1b-Mannschaft des ASK St. Valentin sicherte sich Meistertitel samt Aufstieg

OBERÖSTERREICHS
FUSSBALLMEISTER
VON TANJA GRASSERBAUER



SANKT VALENTIN. „Dass wir uns nicht selbst schlagen“, so die Antwort von Trainer Davor Klepic (36) auf die Frage nach der größten Herausforderung der Saison. 18 Siege, drei Niederlagen, ein Unentschieden – diese satte Bilanz kann sich sehen lassen. Bereits in der Vorsaison belegte die 1b-Mannschaft des ASK St. Valentin den vierten Tabellenrang – „diese Saison war das Ziel ganz klar: Aufstieg“. Gemeinsam mit Co-Trainer Christoph Guselbauer wurde der Kader in der Vorsaison neu aufgestellt, „davor wurde die 1b-Mannschaft im Verein eher stiefmütterlich behandelt“, sagt Klepic. Der Kader wurde größer und besser, neben jungen Nachwuchsspielern wurden einige über 30-jährige Spieler ins Team geholt.

Mannschaft für den Nachwuchs
„Als zweite Kampfmannschaft fungiert man als Sprungbrett für den Erwachsenenfußball“, sagt Klepic. Der jüngste Spieler in der Mannschaft war 15, der älteste 39. „Der Nachwuchs war definitiv eine Bereicherung, einige sind auch mehr als erwartet zum Einsatz gekommen“, sagt Klepic. „Routiniertere Spieler, die mit Druck gut umgehen können, unterstützen die jüngeren, die erste Erfahrungen in der Kampfmannschaft machen und erstmals Meister werden können.“ Heute gebe es mehr Ablenkungen wie früher, es sei nicht mehr leicht, junge Menschen für ein Vereinsleben zu begeistern. „Genau deshalb ist es wichtig, die jungen Spieler zu verbessern, damit sie motiviert bleiben.“

Höhepunkte der Saison waren



Jubel – mit dem Meistertitel wurde der Aufstieg in die 1. Klasse Mitte fixiert. 1. Reihe (2. v. l.): Spielertrainer Davor Klepic

zum einen das Rückspiel gegen den Tabellenzweiten ASKÖ Perg / SU Windhaag, wo man in der 90. Minute das 2:1 erzielte, und natürlich das Unentschieden (1:1) gegen Katsdorf, wodurch der Meistertitel fixiert wurde. „Für diesen Tag hatten wir schon die Meistertrikots parat gehabt“, sagt Klepic. Danach wurde gleich ein erstes Mal gefeiert. „Das war zwar ein Sonntag, aber uns hat das nicht gestört – die Nachbarn eher“, erzählt Klepic und schmunzelt. Die Stimmung ist ungetrübt, „für die nächste Saison heißt es, Ziel: Klassenerhalt, Wunsch: einstelliger Tabellenplatz.“ Apropos Stimmung: Nach jedem Tor ertönte am ASK-Platz slowakische Volksmusik, die Polka „Ti, moja rozica“. „Die haben wir vom Trainingslager in Porec mitgenommen, eine andere Mannschaft dort hat das Lied pausenlos aufgedreht, das hat uns voll motiviert.“ Möge die Motivation auch in der Folgesaison anhalten!

MATCHWINNER DER SAISON

„Marco war eine große Stütze“

Im Gespräch über die vergangene Saison fällt ein Name besonders oft: Marco Pühringer.

Seit 2018 beim ASK, ist der Stürmer zuerst in den 1b-Kader eingestiegen, hat sich daraufhin aber schnell in die ÖÖ-Liga gekämpft. Wegen einer bestimmten Nachwuchsregel konnte der 2002 Geborene in der vergangenen Saison trotzdem noch einmal in der 1b-Mannschaft aufwarten. „Marco hat an vielen Wochenenden in beiden Mannschaften 90 Minuten lang gespielt“, sagt Klepic. „Zwölf Tore, zahlreiche Torvorlagen – wenn er gespielt hat, war er der Matchwinner. Und das trotz Bundesheer und somit weniger Trainingstagen.“ Er sei einer jener Spieler,



100-prozentiger Einsatz am Feld

die dem Ball hinterherlaufen, wenn andere schon aufgeben, um dann auch noch ein Tor zu schießen. „Marco hat immer mit vollem Einsatz gezeigt, was er kann, auch wenn er am Vortag bereits voll beansprucht und die Nacht vielleicht kürzer war. Einfach ein Lieblingsspieler“, sagt Klepic mit einem Schmunzeln.



NAMEN UND FAKTEN

Gründungsjahr: 1945
Obmann: Klaus Ruttenstock
Präsident: Helmut Pollinger
Sektionsleiter: Harald Guselbauer
Sportlicher Leiter 2. Mannschaft: Raffael Hrazdera. **Trainer:** Davor Klepic. **Co:** Christoph Guselbauer.
Kader: Elias Bogenreiter, Kilian Daniel Jung, Christian Aufreiter, Christoph Bauer, Daniel und Patrick Bilic, Marco Bühringer, Michael Dorfmayr, Niklas Gruber, Christoph Guselbauer, Thomas Hinterreiter, Raffael Hrazdera, David Hutterberger, Davor Klepic, Jonas Knauer, Patrick Lachmayr, Markus Leitner, Nico Maerking, Gheorghe Manciu, Kevin Neuhauser, Timo Peham, Tobias Riener, Roman Socovka, Florian Starzer, Julian Wieser, Dominik Wimmer, Florian Windischhofer, Martin Winklehner

2. KLASSE NORDOST

1. St. Valentin 1b	22	18	1	3	68	26	55
2. Perg/Windh.	22	14	1	7	59	29	43
3. Askö Katsdorf	22	10	10	2	54	40	40
4. Luftenberg	22	11	5	6	45	37	38
5. Baumgartenb.	22	9	6	7	37	28	33
6. Pabneukirchen	22	8	4	10	40	49	28
7. St. Georgen/L.	22	8	4	10	37	49	28
8. Münzbach	22	7	6	9	41	45	27
9. Ebelsberg	22	7	4	11	37	46	25
10. Perg 1b	22	5	4	13	27	54	19
11. Treffling	22	3	8	11	40	49	17
12. Pierbach/Rechb.	22	4	3	15	28	61	15

HAM S' SCHO G'HÖRT?

Goldene Hochzeit zu viert

Die Behamberger **Franz** und **Gertrude Ostermayr** feierten kürzlich gemeinsam mit **Franz** und **Elfriede Putz** bei einem Wortgottesdienst von Diakon **Franz Wimmer** in der Pfarrkirche Christkindl ihre Goldenen Hochzeiten. Die Musik steuerten die Kinder, Enkel sowie Urenkel von Franz und Gerti bei. Nach der Kirche wurden die Jubelpaare beim Auszug mit einer gesanglichen Einlage von den „d'Huznbleiba“ und einer Agape überrascht. Anschließend wurde im Gasthaus am Wachtberg mit Genuss gefeiert, wobei selbst bei der

Goldenen Hochzeit nicht aufs traditionelle Brautstehlen vergessen wurde.

Die ehemaligen Kleinraminger Wirtsleute Franz und Gertrude Ostermayr hatten am 2. Juni 1973 in Kleinraming geheiratet. Franz Putz, pensionierter Amtsleiter aus Behamberg, hatte seine Elfriede, ebenso pensionierte Volksschullehrerin, am 21. Juli 1973 in Behamberg geheiratet. Putz war vor 45 Jahren Mitgründer der Theatergruppe, davon mehr als 30 Jahre als Leiter. Zudem wird er für seine Berichte über den Ort geschätzt.



Franz und Gertrude Ostermayr (l.) feierten gemeinsam mit Franz und Elfriede Putz die Goldene Hochzeit in der Pfarrkirche Christkindl. Foto: Privat



Die „Udo Jürgens Show“ gastiert beim Valentiner Sommergefühl. Foto: Hofbauer

Sommergefühl bei Udo-Jürgens-Show

SANKT VALENTIN. Die vierte Ausgabe des diesjährigen „Valentiner Sommergefühls“ präsentiert das Kulturreferat der Stadtgemeinde St. Valentin am Freitag, 4. August, um 20 Uhr im Hof der Volksschule St. Valentin. Mit der „Udo Jürgens Show“ werden Gäste in einer lauen Sommernacht in die Welt des größten österreichischen Chansonniers entführt. Wer kennt sie nicht, die Lieder und Melodien, die das Herz berühren, wie „Ich war noch niemals in New York“ oder „Liebe ohne Leiden“.

Der Eintritt ist frei, Thomas Wall verwöhnt mit Getränken.

Grätzlprojekte sollen die Nachbarschaft stärken

Von Bürgern eingebrachte Projekte werden realisiert

AMSTETTEN. Nachdem die Jurysitzung für die Budgetverteilung der Grätzlprojekte abgeschlossen ist, geht es nun an die Umsetzung einer Vielzahl der von der Bevölkerung eingebrachten Projekte. „Wir wollen die Nachbarschaft beleben und den Zusammenhalt stärken“, sagt Bürgermeister Christian Haberhauer, „die Amstettner sollen auf ihre Stadt, ihren Ortsteil, ihr Grätzl stolz sein.“ Mit den eingebrachten Projektideen sei bereits der erste Schritt gesetzt worden.

„Die abgegebenen Anträge reichen von einem Pferdelehrweg bis hin zu Grätzltreffpunkten mit Sitzgelegenheiten und einer Spielplatzvergrößerung“, berichtet Vizebürgermeister Markus Brandstetter, „die Bürger gestalten nun gemeinsam ihr Grätzl und machen damit unsere Heimatstadt für alle noch lebenswerter.“

Die Ortsvorsteher aus Preinsbach, Ulmerfeld-Hausmening-Neufurth und Mauer-Greinsfurth freut



Bürgermeister Christian Haberhauer (3.v.l.) mit dem Grätzlteam (Gemeinde)

es, dass auch in ihren Ortsteilen die Initiative Anklang gefunden hat. „Die Beiträge sind vielseitig. Das Grätzlbudget bietet die Chance, Wunschprojekte umzusetzen“, sagt Manuel Scherscher. In Ulmerfeld-Hausmening-Neufurth zeigt sich Anton Geister gespannt: „Wir als Gemeinde können die Bürger dabei unterstützen, ihre Ideen zu verwirklichen.“ „Unser Ortsteil bietet einige ganz besondere Plätze. Mit der Initiative der Preinsbacher machen wir diese noch einladender“, sagt Andreas Gruber.